

Ende November bzw. Anfang Dezember 2022 waren unsere Französischaustauschschülerinnen und -schüler aus Linselles in Willich und haben für eine Woche bei uns zu Hause gewohnt. Wir hatten ein vielfältiges, cooles Programm. Am Anfang war alles ein bisschen unangenehm und wir waren etwas verklemmt, aber schon nach kurzer Zeit wurde es besser und es fiel uns sehr viel leichter, auf Französisch zu sprechen. Wenn unsere *correspondants* etwas nicht verstanden haben, haben wir es noch einmal anders erklärt. Natürlich gab es auch Missverständnisse, aber diese wurden zum Glück schnell geklärt und das ist ganz normal, wenn man eine Sprache lernt.

Und jetzt zu unserer Zeit in Linselles: Am 15. März 2023 trafen wir uns um 7:30 Uhr am Schultor vor unserem St.-Bernhard-Gymnasium, wir waren alle sehr aufgeregt und erfüllt von Vorfreude. Um 8 Uhr ging es endlich mit dem Bus los. Wir fuhren ungefähr 4 Stunden durch die Niederlande und Belgien nach Frankreich. In Belgien machten wir eine Pause, bevor es weiterging. Der Busfahrer war mega sympathisch und wir durften sogar im Bus essen! 🍷

Gegen 12 Uhr kamen wir an der Schule an. Ein aufgeregtes Kribbeln durchfuhr uns, als wir aussteigen und endlich unsere *correspondants* nach ein paar Monaten wiedersehen durften. Den Nachmittag verbrachten wir zu Hause: Wir lernten unsere Gastfamilie kennen, die uns mit offenen Armen willkommen hießen. Am nächsten Tag trafen wir uns um 9 Uhr an der Schule und wurden vom Schulleiter der Schule begrüßt. Er hielt sogar eine Rede auf Deutsch. Danach hatten wir ein kleines, typisch französisches Frühstück zusammen. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach Lille, wo wir in Gruppen ein Quiz über die Stadt mit deutschen und französischen Fragen machten. Danach hatten wir etwas Zeit, um mit unseren *correspondants* die Stadt noch einmal zu erkunden, etwas zu essen und shoppen zu gehen. Außerdem konnten wir Souvenirs für unsere Familien kaufen. Nachdem wir zurückgefahren waren, liefen wir zum Rathaus von Linselles, das im Französischen auch „Hôtel de Ville“ heißt. Dort lernten wir die Bürgermeisterin und sehr nette Stadtrepräsentanten kennen, die uns herzlich willkommen hießen und uns ein *Goûter* servierten, also Kekse und etwas zu trinken. Den restlichen Tag verbrachten wir wieder mit unseren Gastfamilien zusammen.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus nach Brügge in Belgien (Linselles liegt direkt an der belgischen Grenze), besichtigten die Stadt zu Fuß und sahen zum Beispiel das kleinste Fenster Europas. Mittags besuchten wir das Historium, wo uns eine Geschichte erzählt wurde, die im Mittelalter in Brügge stattfand. So konnten wir auch einen Eindruck gewinnen, wie die Stadt damals aussah. Dann hatten wir etwas Zeit, um essen und shoppen zu gehen... und natürlich haben wir belgische Waffeln gegessen! Bevor wir zurück nach Linselles fuhren, haben wir Brügge noch einmal mit Booten besichtigt, indem wir durch die Kanäle gefahren sind.

Das Wochenende haben wir mit unseren Gastfamilien verbracht und alle unterschiedliche Dinge unternommen. Ein paar waren zum Beispiel nochmal in Lille, andere trafen sich mit Freunden und wieder andere fuhren ans Meer, das viel näher an Linselles ist als bei uns in Deutschland an Willich.

Am Montag konnten wir einen Einblick in den französischen Schulalltag gewinnen: Die Schule am Collège Sainte-Marie beginnt um 8:00 Uhr. Unsere Austauschlehrerin Frau Vitoux hatte uns in zwei Gruppen aufgeteilt: Ein paar hatten zuerst Unterricht und ein paar andere nahmen an einem Kunstprojekt teil. Während der Schulzeit haben wir festgestellt, dass einige Sachen anders sind als bei uns, z.B. dass eine Unterrichtsstunde 55 Minuten dauert, dass das Schultor tagsüber abgeschlossen wird, dass man in den Pausen kein Essen dabei hat und dass man in der Mensa nur ein Gericht essen darf. Der Unterricht endet am Collège um 17 Uhr. Beim Kunstprojekt sollte jedes Austauschpaar eine Seite für ein Journal über unseren Austausch gestalten und mit persönlichen Eindrücken füllen. Dabei kamen auch verschiedene Spiele zustande, wie ein Wörtersalat oder ein Kreuzworträtsel. Alles war auf Französisch und auf Deutsch. Diese deutsch-französische Zeitung haben wir am Dienstag als Abschiedsgeschenk bekommen.

Der Dienstag war dann schon unser letzter Tag und wir waren in Villeneuve d'Ascq, zuerst in einem Kunstmuseum, wo wir eine spannende Führung bekommen haben, bei der wir verschiedene Kunstwerke aus unterschiedlichen Epochen beobachtet haben. Nach der Führung konnten wir uns dann selber nochmal umschaun. Anschließend sind wir ungefähr 45 Minuten zu einem Shoppingcenter gelaufen, wo wir unsere Mittagspause verbracht haben. Dann sind wir mit der Metro weitergefahren. Dort sind uns auch paar Unterschiede aufgefallen, die neu für uns waren, z.B. dass die Tickets vor der Fahrt überprüft werden und dass die U-Bahn automatisch, also ohne Fahrer, fuhr. Diese Fahrt brachte uns zu der letzten gemeinsamen Aktivität: Koezio. Koezio ist eine Halle, in der wir als Special-Agenten Schnelligkeitsaufgaben (wie z.B. Symbole suchen und merken), Hindernislauf, Kletterparcours und Rätsel bewältigen sollten. Dies alles in Teams, in welchen wir Teamgeist beweisen mussten. Der Dienstag war ein sehr cooler Tag, aber auch anstrengend.

Am Abend gab es noch eine kleine Abschiedsfeier, zu der alle *correspondants* eingeladen waren. Der Schulleiter und die Lehrer/innen hielten eine Rede und danach haben wir gemeinsam gegessen und getrunken: Alle Familien hatten französische Spezialitäten zubereitet und es gab für uns alle ein sehr leckeres Buffet. Es war ein sehr schöner Abend, an dem wir ein letztes Mal Zeit mit allen verbringen und genießen konnten. Am nächsten Morgen trafen wir uns an der Schule in Linselles, verabschiedeten uns von allen und fuhren dann zurück nach Hause.

Es war eine sehr schöne Zeit, an die wir uns lange erinnern werden und für die wir sehr dankbar sind. Auch haben wir in sehr kurzer Zeit sehr viel gemacht und gelernt. Wir sind sehr dankbar dafür, dass beide Schulen uns das ermöglicht haben und hoffen, wir werden unsere Austauschschülerinnen und -schüler irgendwann wiedersehen.

Wenn ihr Spaß daran habt, Französisch zu lernen, neue Menschen kennenzulernen und eine andere Kultur zu entdecken, würden wir euch ans Herz legen, an einem Austausch teilzunehmen. Natürlich gibt es Missverständnisse und es ist am Anfang ein bisschen unangenehm und alles ist neu, aber am Ende wird es immer eine schöne Zeit gewesen sein, an die man sich gerne erinnert und die man nicht vergessen wird.

Tschüss,
Chiara und Lara